



Schlumberger

A K T I E N G E S E L L S C H A F T W I E N

ZWISCHENMITTEILUNG

FÜR DEN ZEITRAUM 1.4. – 31.12.2014





SEHR GEEHRTE DAMEN! SEHR GEEHRTE HERREN!

Die vorliegenden Zahlen des 3. Quartals des laufenden Wirtschaftsjahres für den Zeitraum 1.4. – 31.12.2014 schließen das für unsere Branche zentrale Weihnachtsgeschäft ein. Bedingt durch die wieder eingeführte diskriminierende und wettbewerbsverzerrende Schaumweinsteuer zeigt jedoch auch die Hochsaison einen wesentlichen Marktrückgang auf ein deutlich niedrigeres Niveau als in vergangenen Jahren, wie in weiterer Folge noch näher erläutert wird.

Das Kalenderjahr 2014 war von anhaltend schwierigen gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen geprägt. Das prognostizierte Wirtschaftswachstum in Österreich von +1,7% konnte nicht erreicht werden und die Wirtschaft wuchs lediglich um +0,4%. Somit befindet sich Österreich bereits im vierten Jahr einer Phase anhaltenden schwachen Wachstums. Erst für 2016 wird eine Beschleunigung des Wirtschaftswachstums erwartet. Faktoren für die schlechte wirtschaftliche Situation sind unter anderem die Russland-Ukraine-Krise sowie die sogar rückläufige Entwicklung der Realeinkommen, die wenig Spielraum für zusätzliche Konsumausgaben lässt. Die konjunkturelle Lage in Deutschland hat sich nach einem schwungvollen Auftakt zu Jahresbeginn 2014 und der folgenden Schwächephase im vergangenen Sommer zum Jahresende 2014 stabilisiert. In den Niederlanden hat die Konjunktur bereits vor etwa 2 Jahren ihren Tiefpunkt erreicht und erholt sich seitdem zunehmend. (Quelle: OeNB, WKO)

Aufgrund geringer Schneemengen in den Alpen begann die Saison im Wintertourismus heuer spät. Dennoch entwickelten sich die Umsätze in der österreichischen Gastronomie in den Monaten Oktober bis Dezember besser als andere Absatzkanäle aufgrund hoher Gästezahlen in den Tourismusmetropolen Wien, Salzburg und Innsbruck. Im Handel waren die Umsätze in diesem Zeitraum schwach. Ausschlaggebend dafür waren die 2014 wieder eingeführte diskriminierende Sektsteuer, aber auch eine Erhöhung der Alkoholsteuer, die größte Kostenposition bei Spirituosen. Diese beiden zeitgleich wirksamen Schritte des Gesetzgebers führten zu Jahresbeginn 2014 zu wahrscheinlich in dieser Höhe vom österreichischen Handel in diesem Wirtschaftszweig noch nie getätigten Eindeckungskäufen, was in der Folge naturgemäß zu entsprechenden Absatzrückgängen führen musste.

Schlumberger bekennt sich nach wie vor, trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und des wirtschaftspolitischen Gegenwinds zum Wirtschaftsstandort Österreich. Das österreichische Sektkomitee und Schlumberger sehen sich weiterhin in der Pflicht, alle Bemühungen dahingehend zu unternehmen, die steuerliche Schlechterstellung heimischer Sektprodukte zu bekämpfen, die unsere Branche vor massive Herausforderungen stellt. Mit der Präsentation einer 3-stufigen Qualitätspyramide gemeinsam mit dem Sektkomitee und der Österreichischen Weinmarketinggesellschaft anlässlich des Tages des Österreichischen Sekts haben wir heuer einen

zusätzlichen Schritt zur Weiterentwicklung des Bewusstseins rund um die hohe Qualität österreichischer Sekterzeugnisse getätigt.

Laut den aktuellen AC Nielsen Zahlen für das Jahr 2014 ist der Spirituosenmarkt mit -7% und der Sektmarkt mit -14% rückläufig. Bereinigt um Eindeckungskäufe im Zusammenhang mit der Wiedereinführung der wettbewerbsverzerrenden Schaumweinsteuer fällt der Rückgang des Sektmarktes noch deutlicher aus und liegt in der zweiten Jahreshälfte des Kalenderjahres bei über -25%. Der Kräutermarkt hat 4% verloren. Die Erhöhung der Alkoholsteuer führte bei unseren preissensiblen Pachtmarken *Gurktaler Alpenkräuter* und *Rossbacher* zu stärkeren Rückgängen als erwartet.

Auch auf der Beschaffungsseite kam es 2014 bedingt durch eine schwache Weinernte aufgrund feuchter, schimmelbegünstigender Wetterverhältnisse teilweise erneut zu einer weiteren Kostenbelastung. Preisanpassungen bei nahezu allen Produkten sind geplant, werden aber erst im kommenden Wirtschaftsjahr umgesetzt. Weitere Belastungen sind unter anderem die seit 2014 erstmals auch zusätzlich für die Sektwirtschaft eingehobenen Gebühren für Agrarmarkt Austria (AMA), wesentliche Kostensteigerungen bei den Abfallgebühren (ARA) sowie Zusatzaufwendungen zur Umsetzung europäischer Gesetzesbestimmungen zur Lebensmittelkennzeichnungspflicht (LMIV).

Obwohl die Rahmenbedingungen zurzeit sehr schwierig sind, eröffnet sich durch den neuen Mehrheitseigentümer Sastre Holding gleichzeitig auch Chancen für die Zukunft. Vor allem im Exportbereich lässt die Nutzung des breit aufgestellten internationalen Vertriebsnetzwerks des neuen Mehrheitseigentümers eine positive Entwicklung erwarten. Für die zukünftigen Aufgaben ist Schlumberger mit dem bestehenden Sortiment rund um die heimischen Sektmarken und zahlreichen Premium-Vertriebsmarken gut am Markt aufgestellt.



UMSATZ

	in EUR Mio. 1.4. – 31.12.2014	Veränderungen zum Vorjahr in %
1 Konsolidierter Außenumsatz	163,8	-9,8
2 Außenumsatz Schlumberger Wein- und Sektkellerei GmbH, Wien	93,9	-15,6
3 Außenumsatz Schlumberger GmbH & Co KG und A. Segnitz & Co. GmbH, Deutschland	45,5	-2,3
4 Außenumsatz Schlumberger Nederland B.V., Walraven Sax C.V., Breda	24,4	+2,6

ANMERKUNGEN

zu Nr. 1

Der konsolidierte Umsatz der ersten neun Monate des laufenden Geschäftsjahres der gesamten Schlumberger Gruppe beläuft sich auf EUR 163,8 Mio. Der vergleichbare Umsatz der entsprechenden Vorjahresperiode betrug EUR 181,7 Mio. Der Umsatzrückgang ist durch die nachfolgend dargestellten Sachverhalte im Wesentlichen begründet:

Wie schon im Halbjahresfinanzbericht erwähnt, befindet sich in Österreich der Sekt- und Champagnermarkt sowohl im Absatz als auch Umsatz nach Wiedereinführung der wettbewerbsverzerrenden Sektsteuer in einem Abwärtstrend. Dieser Trend hat sich im 3. Quartal des Wirtschaftsjahres 2014/2015 verstärkt fortgesetzt (Quelle: AC Nielsen). Während der nicht besteuerte Frizzante nach Rückgängen in der Vergangenheit nun erstmals wieder eine Steigerung zeigt, verzeichnen die besteuerten Kategorien Sekt und Champagner Absatzrückgänge von derzeit bis zu 25 %. Auch bei Schlumberger hat sich das Sektgeschäft in Österreich im bisherigen Geschäftsjahr deutlich unter Vorjahr entwickelt, aber zumindest die Position im Markt konnte jedoch erfolgreich verteidigt werden. Die erhöhte Sektsteuer samt des dadurch gestiegenen Umsatzsteuerbetrages führt zu einer steuerbedingten Preiserhöhung von 90 cts inkl. Mehrwertsteuer je 0,75 Liter Flasche. Das bewirkt insbesondere bei Sekt mit Verkaufspreisen in Preiseinstiegsstufen sowie den Mittelpreissegmenten die größten prozentuellen Preissteigerungen je Flasche. Es ist daher bereits jetzt ein nachhaltiger Absatzrückgang zu bemerken. Vergleichbare Auswirkungen sind auch bei Spirituosen als Folge der Alkoholsteuererhöhung zu verzeichnen.

Der Umsatzrückgang von EUR 17,8 Mio. in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014/2015 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Geschäftsjahres 2013/2014 entspricht rund 9,8 %. Die Hauptursachen für die Veränderungen in den wesentlichen Unternehmenseinheiten werden in den Punkten 2 – 4 detailliert erläutert.

zu Nr. 2

Der Umsatz der Schlumberger Gruppe in Österreich war mit EUR 93,9 Mio. stark rückläufig. Die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr betrug – 15,6 %.

Die Prognosen für die Auswirkungen der Steuermaßnahmen und der damit verbundenen Preiserhöhungen auf die Märkte sind in vollem Umfang eingetreten. Die Marktrückgänge haben vor allem unser Kerngeschäft Sekt massiv beeinträchtigt.

Im Detail konnte bei der Schlumberger Wein- und Sektkellerei GmbH in den ersten drei Quartalen des laufenden Wirtschaftsjahres im Vergleich zum Vorjahr trotz der Eindeckungskäufe und der großteils rückläufigen Märkte aber bei vereinzelt Marken auch ein Umsatzwachstum erzielt werden:

- Eigenmarken mit der Frizzantemarke *Hochriegl Frizzante Acht*
- Pachtmarken aus dem Hause Gurktaler mit *Leibwächter*
- bei einigen ausgewählten internationalen Spirituosenmarken
- sowie mit einigen alkoholfreien Getränkemarken wie *evian®* und *Badoit*.

Eine rückläufige Gesamtentwicklung ist neben dem Sekt auch in Summe bei internationalen Spirituosenmarken durch Eindeckungskäufe und die Erhöhung der Alkoholsteuer zu verzeichnen.

Das Exportgeschäft konnte vor allem bei den Kräuterspirituosen *Gurktaler Alpenkräuter* und *Rossbacher* erfreuliche Umsätze erzielen. Die Sektmarke *Schlumberger* entwickelte sich in Deutschland im abgelaufenen Jahr sehr gut. Eine rückläufige Entwicklung gab es hingegen im Duty Free/Travel Value Bereich sowie in der Schweiz. Verstärkt wurde diese Entwicklung durch einen negativen Einmaleffekt im Dezember bedingt durch Warenretouren im Zuge der Änderung der Organisation des Exportgeschäfts.



zu Nr. 3

Der konsolidierte Umsatz der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2014/2015 der Schlumberger Gruppe in Deutschland betrug EUR 45,5 Mio. und lag damit um 2,3 % unter dem Umsatz der Vorjahresperiode (EUR 46,5 Mio.). Der Rückgang ist vor allem auf Sonderaktivitäten im 2. Quartal des Vorjahres zurückzuführen, die dieses Jahr nicht mehr umgesetzt wurden.

Die zur Schlumberger Gruppe in Deutschland gehörende Minderheitenbeteiligung an der Firma Löffelsend wurde aus strategischen Gründen verkauft. Die Vertragsverhandlungen begannen bereits im Juli und wurden im Dezember erfolgreich abgeschlossen.

zu Nr. 4

Schlumberger Nederland B.V. mit ihrer 84% Beteiligung an der als Wein- und Spirituosen Vertriebsfirma tätigen Walraven|Sax C.V., Breda, konnte mit einem Umsatz von EUR 24,4 Mio. gegenüber der Vorjahresperiode einen um EUR 0,6 Mio. bzw. 2,6 % gestiegenen Umsatz erzielen. Das Wachstum stammt sowohl aus dem Weingeschäft als auch von den Spirituosen. Der Absatz an den Lebensmittelhandel konnte stärker als die Gastronomie gesteigert werden.

zu Nr. 1-4

In den ersten drei Quartalen des Wirtschaftsjahres 2014/2015 gab es aufgrund einer witterungsbedingt problematischen Weinernte 2014 einen Preisanstieg vor allem bei jenen Traubenqualitäten, die für das hohe Produktversprechen von Schlumberger unbedingt erforderlich sind. Die Preise befinden sich somit für alle Sorten von Qualitätsweinen weiterhin auf einem sehr hohen Niveau.

Für *Schlumberger, Goldeck - Der Veltliner Sekt* und die meisten *Hochriegl* Sorten werden Weine zu 100% aus Österreich bezogen und in Österreich verarbeitet. Wesentliche Bestandteile des Hüll- und Packguts wie zum Beispiel Flaschen, Etiketten und Kartonagen kommen ebenfalls aus dem Inland. Eine hohe österreichische Wertschöpfung konnte trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sichergestellt werden.

Die Berichterstattung gemäß § 87 Abs 6 BörseG bezieht sich auf börsennotierte Unternehmen zum Stichtag 31.12.2014.

Das gemäß §22 Übernahmegesetz am 30. September 2014 veröffentlichte Pflichtangebot der Sastre Holding S.A. lief bis zum 25. November 2014. Bis zum Ende der Annahmefrist sind insgesamt 37.407 Stamm- und 76.429 Vorzugsaktien zum Verkauf eingereicht worden; dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von rund 5,06 % und einem Anteil am stimmberechtigten Grundkapital von rund 2,49 %. Die Sastre Holding S.A. verfügt nunmehr über einen Anteil am gesamten Grundkapital von rund 76,52 %.

Die Anfang 2013 gegründete Gurktaler AG, Wien, die aus der verhältniswahrenden Abspaltung zur Neugründung aus der Schlumberger AG, Wien, entstanden ist, hat ihre Kräutermarken an die Schlumberger Wein- und Sektkellerei GmbH, Wien verpachtet. Die Umsätze werden wie in der Vergangenheit in der Schlumberger Gruppe Österreich berichtet.

ERGEBNIS

Im Zeitraum 1.4. – 31.12.2014 weist die Unternehmensgruppe ein konsolidiertes Ergebnis (einschließlich der Gewinn- und Verlustanteile von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, abzüglich Steuern und Ergebnisanteile anderer Gesellschafter) von rund TEUR 1.310 aus. Damit liegt das Ergebnis um rund 27,2% unter dem Vergleichswert der Vorjahresperiode in Höhe von TEUR 1.800.

ERLÄUTERUNGEN

AUFTRAGSLAGE

Eine Stellungnahme zu diesem vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Punkt ist in der Nahrungs- und Genussmittelbranche nicht aussagefähig, da Auftragseingänge fast ausschließlich täglich erledigt werden.

PRODUKTGRUPPEN

Nach der 100 %-igen Übernahme der Fratelli Averna S.p.A. im April 2014 durch die Gruppo Campari wechselte die italienische Kräuterspirituosenmarke Averna mit 1. Jänner 2015 in den Vertrieb des neuen Eigentümers.

PERSONAL

Die Unternehmensgruppe Schlumberger beschäftigte in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres durchschnittlich 219 ArbeitnehmerInnen gegenüber 218 in der Vergleichsperiode des Vorjahres.

Der Aufsichtsrat der Schlumberger AG, Wien hat das Vorstandsmandat von Herrn Mag. Wolfgang Spiller (46), Mitglied des Vorstands seit Jänner 2010, mit 1. Oktober 2014 für weitere drei Jahre verlängert. Mag. Spiller zeichnet bei Schlumberger für die Ressorts Finanzen und IT verantwortlich. Das Vorstandsmandat als CFO der Gurktaler AG legte Herr Spiller mit 31.12.2014 zurück.

INVESTITIONEN

Investitionen ins Anlagevermögen betragen im Berichtszeitraum rund EUR 1,5 Mio. (im Vorjahr rund EUR 1,6 Mio.) und sind Teil der für das Wirtschaftsjahr 2014/2015 erstellten Investitionsplanung. Die bisher getätigten Investitionen betreffen im Wesentlichen Anschaffungen für die Produktion in Wien und Bad Vöslau sowie für die Neugestaltung der Schlumberger Kellerwelten, aber auch die Verwirklichung des einzigartigen Shop- und Barkonzepts „K. u. K. Hoflieferanten – Gerstner und Schlumberger“ in der Wiener Innenstadt.

FINANZLAGE

Gegenüber dem Bilanzstichtag 31.3.2014 sind außer natürlichen Schwankungen im operativen Geschäft keine nennenswerten Veränderungen der Finanzmittel in der Unternehmensgruppe Schlumberger AG eingetreten.



AUSSICHTEN DER GESELLSCHAFT FÜR DAS LAUFENDE GESCHÄFTSJAHR

Auch im 4. Quartal 2015 können wir vorerst nicht mit einer wesentlichen Entspannung der Situation rechnen. Die Märkte entwickeln sich rückläufig und das verlorene Volumen kann im letzten Quartal des Geschäftsjahres 2014/2015 unmöglich aufgeholt werden.

Im Vergleich zum Vorjahr wird es durch die Wiedereinführung der diskriminierenden Sektsteuer von 75 cts je 0,75 Liter Flasche Sekt (vor 20% Mehrwertsteuer) und die Erhöhung der Alkoholsteuer um 20% mit 1. März 2014 im nun folgenden letzten Quartal des Wirtschaftsjahres einen wesentlichen Rückgang vor allem beim Absatz und Umsatz geben, da im Vorjahr in dieser Periode Eindeckungskäufe stattgefunden haben, die weit über das übliche Ausmaß im Falle von normalen Preiserhöhungen hinausgegangen sind.

Weiters ist der Verlust der Vertriebsrechte von Prinzipalmarken kurzfristig nicht und auch mittelfristig meist nicht einfach zu kompensieren.

Die Schlumberger-Gruppe wird aufgrund der mehrfach beschriebenen Belastungen weiterführende Maßnahmen zur mittelfristigen Stabilisierung des Ertrags umsetzen. Das erste Quartal des kommenden Wirtschaftsjahres 2015/2016 wird im Vergleich zum ersten Quartal des noch laufenden Wirtschaftsjahres 2014/2015 – ebenfalls begründet in den Folgen der Eindeckungskäufe – wieder ein wesentliches Wachstum aufweisen, jedoch auf einem niedrigeren Niveau als noch vor den steuerlichen Zusatzbelastungen.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Situation ist mit einem stark gesunkenen Ergebnis im Wirtschaftsjahr 2014/2015 zu rechnen. Neben geplanten Maßnahmen, die Ertragsrückgänge kompensieren sollen, könnte der Vorstand der Hauptversammlung empfehlen, die Ausschüttung der Dividende bei Stammaktien in diesem Jahr auszusetzen. Diese Maßnahme wäre notwendig, um die Eigenkapitalkraft des Unternehmens abzusichern.

EREIGNISSE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM 31.12.2014

Am 30. September 2014 veröffentlichte die Schlumberger Aktiengesellschaft das öffentliche Pflichtangebot gemäß §22 Übernahmegesetz der Sastre Holding S.A.

Sastre Holding S.A. veröffentlichte am 30.9.2014 ein öffentliches Pflichtangebot (§ 22 ÜbG) an die Aktionäre der Schlumberger Aktiengesellschaft. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Angebots verfügten die Bieterin und die mit ihr derzeit gemeinsam vorgehenden Rechtsträger über insgesamt 1.224.403 Stamm- und 383.480 Vorzugsaktien der Schlumberger Aktiengesellschaft („SAG“); dies entspricht einem Anteil am gesamten Grundkapital von rund 71,46% und einem Anteil am stimmberechtigten Grundkapital von rund 81,63%.

Das Übernahmeangebot lief bis zum 25. November 2014.

Bis zum Ende der Annahmefrist sind insgesamt 37.407 Stamm- und 76.429 Vorzugsaktien zum Verkauf eingereicht worden; dies entspricht einem Anteil am gesamten Grundkapital von rund 5,06% und einem Anteil am stimmberechtigten Grundkapital von rund 2,49%.

Die Sastre Holding S.A. verfügt somit nunmehr über insgesamt 1.261.810 Stamm- und 459.909 Vorzugsaktien der SAG; dies entspricht einem Anteil am gesamten Grundkapital von rund 76,52% und einem Anteil am stimmberechtigten Grundkapital von rund 84,12%.

Gemäß § 19 Abs 3 ÜbG verlängert sich die Annahmefrist für jene Inhaber von Aktien der SAG, die bisher das Angebot nicht angenommen haben, um drei Monate ab Bekanntgabe des Ergebnisses („Nachfrist“). Die Nachfrist endet am 2.3.2015, so dass das Übernahmeangebot noch bis einschließlich 2.3.2015 angenommen werden kann.

Wien, 10. Februar 2015

Ing. Herbert Jagersberger
Vorstand

KR Eduard Kranebitter
Vorsitzender des Vorstands

Mag. Wolfgang Spiller
Vorstand

DISCLAIMER

Dieser Zwischenbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt und unter gewissenhafter Prüfung sämtlicher Daten erstellt. Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen. Bestimmte Aussagen in diesem Bericht sind „zukunftsgerichtete Aussagen“. Diese Aussagen, welche die Wörter „glauben“, „beabsichtigen“, „erwarten“ und Begriffe ähnlicher Bedeutung enthalten, spiegeln die Ansichten und Erwartungen der Gesellschaft wider und unterliegen Risiken und Unsicherheiten, welche die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich beeinträchtigen können. Der Leser sollte daher nicht unangemessen auf diese zukunftsgerichteten Aussagen vertrauen. Die Gesellschaft ist nicht verpflichtet, das Ergebnis allfälliger Berichtigungen der hierin enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, außer dies ist nach anwendbarem Recht erforderlich.

GESCHLECHTSNEUTRALE FORMULIERUNG

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird bei personenbezogenen Begriffen wie „Kunden“, „Mitarbeiter“ oder „Aktionäre“ auf die geschlechtsspezifische Differenzierung sowie auf die durchgängige Verwendung von akademischen Titeln verzichtet.

IMPRESSUM

Herausgeber
Schlumberger Aktiengesellschaft
Heiligenstädter Straße 43, 1190 Wien
Tel. +43/1/368 22 59-0
Fax +43/1/368 22 59-340
services@schlumberger.at
<http://gruppe.schlumberger.at>
Geschäftssitz: Wien
Reg. beim HG Wien unter FN 79014 y
UID: ATU 37328904; DVR: 0060518